

Brücke

Herbst 2024

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz



Alles jubelt,
alles singt – Kinder
und Familien feiern
Erntedank

Orgel und Orgelmusik
in der Emmauskirche

Menschen der
Kirchengeschichte:
John Wyclif

INHALT

	Seite
● Liebe Leserin, lieber Leser	3
● Wir stellen vor: Die neue BRÜCKE	4
● Neues aus dem Kirchenvorstand	5
● Viel Vorfreude und Dankbarkeit	6
● Alles jubelt, alles singt Kinder und Familien feiern Erntedank	8
● Lutherfest	10
● Orgel und Orgelmusik in der Emmauskirche	12
● Wir haben die Wahl Kirche und Gesellschaft mitgestalten	14
● Dem Glauben auf der Spur Fünf Dienstagabende im Herbst	16
● Alle regelmäßigen Gottesdienste der Auferstehungsgemeinde im Überblick	18
● Menschen der Kirchengeschichte: John Wyclif	20
● Regelmäßige Termine	22
● Gottesdienstkalender Emmausbezirk	24
● Aufgepickt: Kyrie eleison	26
● Pinnwand	27

IMPRESSUM

Brücke, Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz,
Nr. 1 (Herbst 2024)

Redaktion: Brigitte Bertelmann, Wiebke Bück, Gerhard Schernikau,
Judith Schröder, Anne Schumann, Ulrike Weber

Gestaltung: Siegmar Rehorn

Fotos: A. Wirth (S.1, 12/13), T. Schwab (S.3), K. Wilz (S. 6), M. Hauck (S.8/9),
Auferstehungsgemeinde (S.10), ©EKHN (S.14), ©Thomas Plaßmann,
www.plassmann.de (S.15), Martina Horn, (S.16), wikimedia commons
(S.20), nabu.de (S.26), Dekanat Mainz (S.28)

Liebe Leserin, lieber Leser,

bald beginnt der Herbst. Eine der schönsten Seiten des Herbstanfangs ist für mich Erntedank. Am 29. September und 6. Oktober feiern wir in unseren beiden Kirchen im Gottesdienst Erntedank.

Wie passt Erntedank eigentlich dazu, dass wir hier mitten in einer Großstadt leben?

Wir können Gott danken für Obst und Gemüse, das wir im eigenen Garten geerntet haben im vergangenen Jahr. Auch wenn ich keinen Nutzgarten habe: Erntedank ist für mich eine wunderbare Gelegenheit, mich daran zu erinnern, dass das Essen auf meinem Teller durch viele Hände gegangen ist. Das macht mich dankbar! Und ich freue mich, dass wir hier in der Gemeinde „Food Sharing“ anbieten, damit weniger Lebensmittel weggeworfen werden. Haben Sie schon mal im Food-Sharing -Schrank auf der SWR-Seite der Auferstehungskirche nachgeschaut? Es lohnt sich, dort immer mal wieder zu gucken, ob sich etwas mitnehmen und verwerten lässt. Gerne können Sie dort auch gute Lebensmittel mit anderen teilen...

Wenn wir Erntedank feiern, geht es nicht nur um Lebensmittel, sondern um alle Art von „Ernte“ in unserem Leben. Was durften wir als Gemeinde – was durfte jede und jeder von uns persönlich – im letzten Jahr als Ernte einfahren? Sicher, da steckt auch jede Menge Arbeit dahinter. Aber nicht nur. Vieles ist Geschenk, es übersteigt meinen und unseren persönlichen Einsatz. Ich glaube, Gott liebt es, uns zu beschenken. Und an Erntedank will ich Gott danken für die gute Ernte in meinem und unserem Leben: Dieses Jahr danke ich Gott besonders für unsere Gemeindefusion – und auch dafür, dass ich nach einem Weg von sieben Jahren in diesem Jahr als Theologin nun in unserer Gemeinde in den Pfarrdienst treten darf. Welche Ernte haben Sie im letzten Jahr eingefahren? Für was möchten Sie Gott danken?

Schreiben Sie mir gerne an jane.sautter@ekhn.de.

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin

jane sautter



Brücke

Wir stellen vor: Die neue *Brücke!* Der gemeinsame Gemeindebrief ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der Fusion. Manche Seiten wird man aus den beiden alten Gemeindebriefen wieder erkennen, anderes wird neu sein.

Da, wo es sinnvoll erscheint, werden Termine und Angebote weiter separat aufgeführt, so z.B. der vertraute Gottesdienstkalender für die Emmauskirche. Ebenso bleibt es (wie schon in der alten *Brücke*) bei einem Artikel, der einen Blick über die Gemeinde und den Stadtteil hinaus wirft und sich gesellschaftlichen Fragen widmet. Aufmerksame *Steh-auf*-Leserinnen hingegen werden die Erklär-Seite (früher *Harti*) wieder erkennen – wenn auch unter anderem Namen: *Aufgepickt*. Zudem haben wir entschieden, dass die Artikel (wie bisher in *Steh auf*) maximal zwei Seiten lang sind. Und schließlich hat der neue Gemeindebrief ein neues Layoutbekommen. Siegmar Rehorn hat diese Aufgabe übernommen, wofür wir sehr dankbar sind. Es wird mit der Zeit sicherlich noch Änderungen geben. Aber jetzt geht es erst einmal los, und darüber freuen wir uns sehr.

Auch die neue (gemeinsame) Homepage ist inzwischen am Start:

www.auferstehungsgemeinde.de

Sobald alle Informationen zusammengeführt sind und die Darstellung zufriedenstellend ist, wird es die alte Emmaus-Seite nicht mehr geben.

Wenn Sie Ideen haben, wie die Kommunikation über Gemeindebrief und Homepage hinaus noch verbessert werden kann, lassen Sie es uns gerne wissen.

■ Jens Martin Sautter

KV Neues aus dem Kirchenvorstand

Am 1.7. hat **Jane Sautter** als neue Pfarrerin ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird gemeinsam mit Jens Martin Sautter als Pfarrteam für den ganzen Stadtteil da sein (und natürlich auch für die Gemeindeglieder, die nicht in Hartenberg-Münchfeld wohnen). Die Arbeit wird also weniger nach Bezirken aufgeteilt, sondern eher nach Aufgaben und Bereichen. Das bedeutet z.B. auch, dass beide Pfarrpersonen in beiden Kirchen Gottesdienste halten werden. Wir hoffen, dass wir dadurch die Verbindung der beiden Bezirke weiter vertiefen können, ohne die jeweils gewachsenen Profile aufzugeben. Wie die einzelnen Aufgaben verteilt werden, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Fest steht jedoch schon jetzt: In Zukunft wird es weiterhin regelmäßige Präsenzzeiten am Emmaus-Standort geben.

Wir sind weiter auf der Suche nach einer Nachfolgelösung für **Tobias Schwab**, den wir am 25.8. verabschiedet haben. Vorübergehend werden wir manches dadurch auffangen können, dass **Maren Goseberg** bis Ende des Jahres ihre Stelle um 25% aufstocken wird. Anderes wird ehrenamtlich abgedeckt bzw. durch Jane oder Jens Martin Sautter begleitet. Leider wird uns auch **Marie-Sofie Tsangos** Ende September nach nur einem Jahr wieder verlassen. Hier müssen wir ebenfalls darüber nachdenken, wie es weiter geht. Zudem hat **Giacomo Gabusi** den Orgeldienst in der Emmauskirche zu Ende August aufgegeben. Auch hier sind wir auf der Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger.

Es gibt also viele Themen, die uns im Kirchenvorstand beschäftigen. Wir bitten euch und Sie alle um Ihr / Euer Mitdenken und Mitbeten.

■ Antje Wirth und Jens Martin Sautter



Viel und Vorfreude Dankbarkeit

Gespräch mit
Jane Sautter

- neue Pfarrerin
in der
Auferstehungs-
gemeinde

Wir führen dieses Gespräch an Ihrem ersten Arbeitstag als Pfarrerin in der neuen Auferstehungsgemeinde, die vor gerade sechs Monaten durch die Fusion der früheren Auferstehungsgemeinde und der Emmausgemeinde entstanden ist. Für Sie ist es auch die erste Pfarrstelle. Was empfinden Sie angesichts von so viel Neuem?

Vor allem empfinde ich eine große Vorfreude auf die neue Aufgabe und ganz viel Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir durch den Kirchenvorstand entgegengebracht wurde. Ich freue mich darauf, die neue Gemeinde mitzustalten und im Stadtteil Hartenberg-Münchfeld gemeinsam Evangelium zu verkünden und zu leben.

Es ist Ihre erste Pfarrstelle, aber nicht Ihre erste Arbeitsstelle. Was bringen Sie an Erfahrung mit in diese neue Aufgabe?

Ich stamme aus einer deutsch-britischen Familie und bin in zwei Kulturen und Sprachen beheimatet. Ich habe gelernt, dass Menschen sehr unterschiedlich sind und dass es auf jede Frage oder Sachlage mindestens zwei Perspektiven gibt.

Meine Familie gehörte zu einer kleinen, lebendigen anglikanischen Gemeinde. Die Erfahrung, gemeinsam mit anderen Menschen nach Gott zu suchen und gemeinsam Gemeinde Jesu Christi leben und gestalten zu wollen, gehört zu meinen Erfahrungen von Kindheit an. Grundsätzlich hätte ich gerne Theologie studiert, allerdings bot die Anglikanische Kirche zu dieser Zeit keine Perspektive für eine Frau. Die Frauenordination wurde erst einige Jahre später eingeführt. Ich entschied mich deshalb für ein Studium der Politik, Philosophie und Ökonomie mit einem Schwerpunkt in Entwicklungsökonomie. Danach bekam ich eine Stelle im britischen Entwicklungsministerium. Daraus wurden dann zwanzig sehr erfüllende Jahre in der Internationalen Zusammenarbeit.

Wie kam es dann zu Ihrer Entscheidung, doch noch Theologie zu studieren?

Die Liebe zur Theologie blieb. Ich las viel theologische Fachliteratur und war ehrenamtlich in Gemeinden engagiert. Es kamen dann eine Ausbildung „Geistliche Begleitung“ und schließlich die Prädikantenausbildung dazu. Beides konnte ich in der Auferstehungsgemeinde in die Gemeindearbeit einbringen. Der Wunsch, doch noch Theologie zu studieren wurde immer stärker und ließ sich durch die Möglichkeit des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Theologie in Marburg schließlich realisieren. Berufstätigkeit, Ehrenamt, Präsenzphasen und das Fernstudium „unter einen Hut“ zu bekommen war für mich und die ganze Familie eine Herausforderung. Ich bin aber auch für diese Erfahrungen und alle Unterstützung in dieser Zeit sehr dankbar. Jetzt freue ich mich auf die Menschen in unserem Stadtviertel HaMu und die Arbeit in der Gemeinde.

■ Das Gespräch führte Brigitte Bertelmann



Alles jubelt, alles singt

Kinder und Familien feiern Erntedank

Draußen blüht und grünt es, Äpfel und Birnen, Zwetschgen und Trauben können geerntet werden und Kastanien sind zum Einsammeln bereit. Sogar mitten in der Stadt können Kinder und Familien etwas von dem erleben, von dem kleinen Wunder, dass Gott die Früchte reifen lässt.

In der mini-GEMEINDE wird an den Sonntagen im September (8./15./22.9.) Eltern-Kind-KiGo auf dem Weg zum Erntedankfest gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Auferstehungskirche für alle gemeinsam. Dann gehen die Familien zum Eltern-Kind-KiGo und für die Schulkinder zu ihrem Kindergottesdienst. Bibelgeschichten, Lieder und Bastelangebote laden ein, sich zu freuen „für die Pflanzen auf dem Feld, der Menschen Arbeit in der Welt, sagen wir Dank - Gott sei Dank“ so singen wir.

In der KiTa Auferstehungsgemeinde soll ein Erntedankfrühstück mit allen Kindern entstehen. Bei den zweijährigen Spatzen wird in kleinen Gläschen aus Sahne Butter geschüttelt. Die drei- und vierjährigen Schwalben machen sich auf den Weg zum Bauern, um Äpfel und Zwetschgen einzukaufen, dort wo sie gerade geerntet wurden. In der Kita kochen sie dann mit unserem Koch Karsten Siggelkow Marmelade für das Frühstück. Für die Vorschulkinder bei den Adlern bleibt das Brot. Sie mahlen Mehl aus den Weizenkörnern und backen frisches leckeres Vollkornbrot für ein „selbstgemachtes“ Frühstück. „Brot, das wird aus Weizen gemacht, Gott lässt die Früchte reifen bei Tag und bei Nacht“ Mit unseren Liedern gestalten wir am Sonntag, 29. September den Familiengottesdienst zum Erntedankfest zusammen mit dem Kinderchor um 10 Uhr in der Auferstehungskirche. Danach danken und genießen alle gemeinsam beim Brunch!

Wir ernten in der Kita Emmaus, was wir säen und pflanzen in unseren eigenen Gärten. In einem guten Jahr füllen reichlich Obst, Gemüse & Kräuter die Körbe. Vorher haben die kleinen und großen Gärtner der Kita Emmaus alle Hände voll zu tun: Im Gewächshaus ziehen wir die Pflanzen vor, die im Frühjahr ins Beet kommen – Gurken, Tomaten, Zucchini u.v.m. Die Saatkartoffeln bringen wir im neu angelegten Garten aus, sobald keine Nachtfröste mehr drohen. Später im Sommer, wenn die Blätter und Stängel der Kartoffelpflanze vergilben und absterben, ist es Zeit für die Kartoffelernte. Am liebsten buddeln die Kinder die neuen Kartoffeln mit bloßen Händen aus dem Erdreich.

Zur Feier von Erntedank bereiten die Vorschulkinder der Kita Emmaus ein Erntedankcafé für die Bewohner*innen der Nieder-Ramstdäter Diakonie vor. Gemeinsam genießen sie dann Selbstgebackenes und selbstgemachte Marmelade. Am Sonntag, den 6. Oktober 2024, feiern wir in der Emmauskirche um 10 Uhr einen Familiengottesdienst. Danach laden wir ein zu einem Erntedankessen. Abschließend werden die Kitakinder einen Baum pflanzen und ihren Beitrag leisten zum Erhalt der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist – mitten in der Stadt!

■ Maren Goseberg, Meik Hauck, Judith Schröder,



Lutherfest

für
Kinder
von 6-12
Jahren

Reformationstag
31. Oktober 2024
17.00-20.30 Uhr

Wer war dieser Luther eigentlich?
Was hat er erlebt und gemacht?
Wie haben die Menschen damals gelebt?

Das können die Kinder an diesem Abend herausfinden. Beim Lutherfest können sie in Gemeinschaft mit anderen Kindern lernen, was hinter diesem Luther steckt und wieso der Tag heute noch so besonders ist. In einer Gruppe mit Freunden und unter der Aufsicht von Mitarbeitenden werden die verschiedenen Stationen besucht. Unsere Gemeindepädagogin Maren Goseberg und Judith Schröder, die Leiterin der KiTa, haben wieder ein interessantes, spannendes, lehrreiches, geheimnisvolles und buntes Programm organisiert.

Das Motto dieses Jahr: „**Das Feuer am Elstertor**“. Wir schreiben den 10.12.1520. An diesem Tag hat Luther die Bannandrohungsbulle des Papstes zusammen mit Sammlungen des römischen Kirchenrechts vor den Toren von Wittenberg ins Feuer geworfen. Ein bedeutendes Ereignis für den weiteren Verlauf der Reformation, denn mit dieser Handlung vollzog er auch äußerlich die Trennung von der römischen Kirche.

Daran wollen wir uns an diesem Abend erinnern, wenn sich das Gemeindehaus, die Kirche, der Garten und der Hof der Auferstehungsgemeinde in die Stadt Wittenberg verwandelt. Es gibt viele Aktivitäten in der „Schlosskirche“, im „Hause“ des Malers Lukas Cranach, in der „Universität“ und in der Druckerei und an anderen interessanten Orten.

Der zentrale Ort an diesem Abend, wird das Feuer auf dem Hof der KiTa sein, unser „Feuer am Elstertor“, hier trifft man sich im Laufe des Abends immer wieder.

Die Kinder werden die Bürger der Stadt Wittenberg spielen, es gibt Stadtführer, Geschichtenerzähler, einen Magister der „Universität“, der das Feuer entzünden wird. Man kann die Geschichte von Luther in einem Theaterstück erleben und zum Abschluss machen alle Teilnehmenden zusammen Stockbrot am Lagerfeuer.

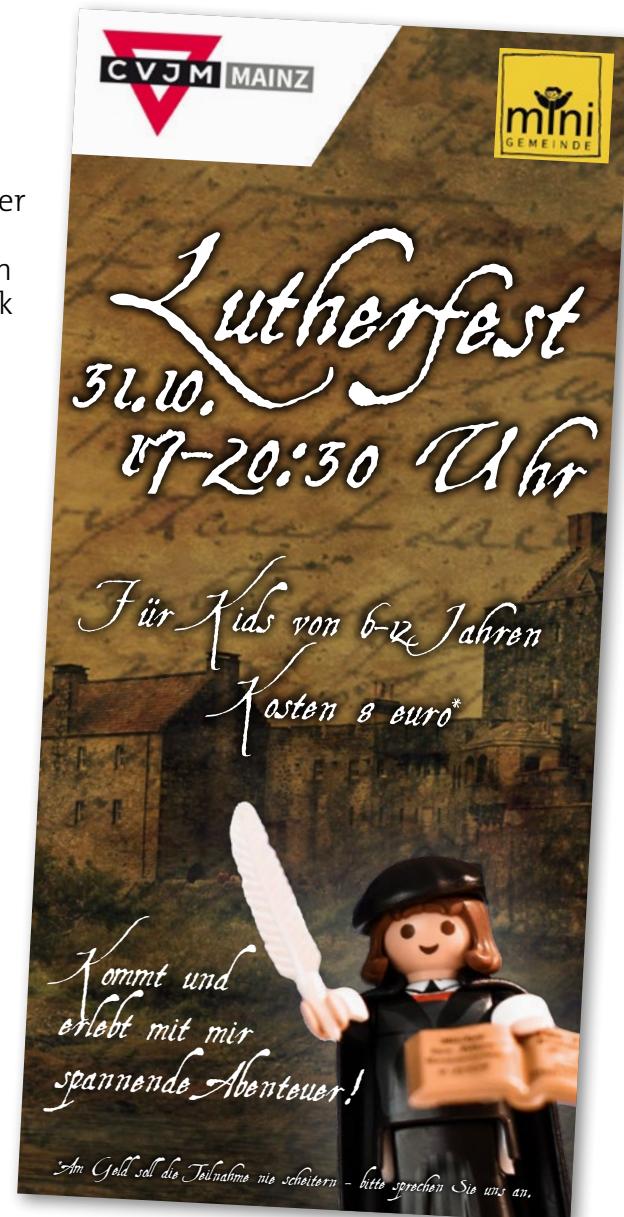
Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Kinder.

Anmeldung:
<https://cvjmmainz.de/fuer-kinder/lutherfest>



oder im Gemeindebüro.

■ Gerhard Schernikau





Orgel und Orgelmusik in der Emmauskirche

Vor rund 24 Jahren, am 2. April 2000 war es soweit. Die neue Orgel in der Emmauskirche konnte mit einem festlichen Gottesdienst mit Prof. Peter A. Stadtmüller (Hochschule für Musik Mainz) an der Orgel sowie einem Konzert, gespielt von Prof. Hans-Joachim Bartsch (Christuskirche), eingeweiht werden.

Vorangegangen waren zahlreiche Überlegungen, wie die vorhandene, kleine Oberlinger-Orgel, die sich in keinem guten Zustand mehr befand, ersetzt werden könnte. Außerdem musste damals eine Entscheidung getroffen werden: Kirchturm oder Orgel! Da die Musik im Gottesdienst einen großen Stellenwert in der Emmausgemeinde hatte und die Realisierung eines Turms als relativ unrealistisch eingeschätzt wurde, entschied sich der Kirchenvorstand mit der damaligen Pfrin. Schäfer für die Weiterverfolgung des Orgelprojekts. Ab 1996 nahm die konkrete Planung mit Orgelbesichtigungen, „Hörproben“, Einholen von Angeboten und Absprachen mit dem Orgelsachverständigen der Kirche Fahrt auf. In seiner Sitzung im Dezember 1997 beschloss der Kirchenvorstand der Emmausgemeinde, dem Angebot der Orgelbaufirma Georges Heintz aus Schiltach im Schwarzwald den Zuschlag zu geben. Hier einige Eckdaten: Kosten: rund 218.000 DM. Ausstattung: 2 Manuale, 12 Register und mehr als 600 Pfeifen.

Den Höhepunkt in der Bauphase der Orgel bildete der Gemeindeausflug im September 1999 nach Schiltach mit Besuch des Orgelbaubetriebs. Der Inhaber, Georges Heintz selbst, führte die Gemeindegruppe durch die

Werkstatt. Es war faszinierend, die Orgel in ihren Teilen, die einmal als Ganzes in der Emmauskirche stehen sollten, förmlich entstehen zu sehen. Endlich wurde der Wunsch nach einem qualitativ hochwertigen Instrument, welches die Gottesdienste und das Gemeindeleben bereichert, Wirklichkeit.

Seitdem die Heintz-Orgel in der Emmauskirche steht, konnten immer wieder junge Studierende der Musikhochschule als Organisten/innen gewonnen werden. Orgelkonzerte standen nun regelmäßig auf dem Programm. Unter anderen trat schon dreimal, einmal zum 20jährigen Orgeljubiläum, das Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz aus Ingelheim in der Kirche auf und setzte die Orgel einmal ganz anders in Szene: Bilder aus dem „Inneren“ der Orgel und vom Spieltisch wurden auf eine Leinwand projiziert, so dass die Konzertbesucher den Musikern buchstäblich auf die Finger und die Füße schauen konnten.

Nach vielen Jahren „Orgelbetrieb“ steht nun eine Reinigung der Orgel an. Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich auf 14.890 Euro. Durch Kollekten, Einzelspenden und Benefizkonzerte konnte bisher rund ein Drittel der Kosten eingeworben werden. Wir freuen uns sehr, wenn der Spendenanteil weiter wächst und danken allen Spender*innen für Ihre Unterstützung!

Wir hoffen natürlich auf viele weitere mit der Orgel gestaltete Gottesdienste und Konzerte in der Emmauskirche. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen!

■ Antje Wirth



Wir haben die Wahl

Kirche und Gesellschaft mitgestalten



Die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau tagt zwei bis drei Mal im Jahr.

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Eine alte Weisheit – aber seit etwa einem Jahr scheinen Wahlen pausenlos die Schlagzeilen zu bestimmen. Nicht nur die Europawahl, sondern selbst Kommunal- und Landtagswahlen in Deutschland, wie die in Thüringen und Sachsen bekommen erstaunliche mediale Aufmerksamkeit sogar über die Landesgrenzen hinaus. In Deutschland wächst gleichzeitig das Bewusstsein, dass Wahlen in den europäischen Nachbarländern, z.B. in Polen, den Niederlanden, England oder Frankreich für ganz Europa und damit auch für uns unmittelbare Folgen haben können. Das gleiche gilt für die anstehende Präsidentenwahl in den USA. Beispiele aus der deutschen Geschichte und auch heute in vielen Ländern der Welt machen deutlich, wie wenig selbstverständlich

freie und faire Wahlen sind. Wir werden daran erinnert, dass Freiheit immer auch Verantwortung bedeutet und dass die eigene Freiheit nur Bestand haben kann, wenn sie gleichzeitig auch die Freiheit der anderen umfasst und dort ihre Grenzen findet. Wenn die Präsidentin der Synode der EKD, Anna-Nicole Heinrich sagt: „Als Christ*innen können wir nicht anders, als uns für politische Lösungen einzusetzen, die die Menschenwürde und Menschenrechte zum Maßstab nehmen. Abschottung, Ausgrenzung und Entrechtung muss eine klare Absage erteilt werden,“ macht sie damit deutlich, dass Wählen und sich an der Gestaltung unserer Gesellschaft zu beteiligen, bedeutet, Position zu beziehen. Auch das kann Ausdruck der Verantwortung und Freiheit eines Christenmenschen sein.

Die Wahl zu haben unter mehreren, unterschiedlichen Kandidat*innen setzt aber voraus, dass sich Menschen überhaupt bereitfinden zu kandidieren und öffentliche Ämter zu übernehmen. Wenn Kandidat*innen bedroht oder gar tötlich angegriffen werden, wenn Bürgermeister oder gewählte Abgeordnete aus Angst um ihre Familie ihre Ämter niederlegen, ist das Grund zur Sorge für alle. Spätestens hier muss die gern zitierte schweigende Mehrheit ihr Schweigen brechen. Wer, ob ehrenamtlich in Ortsbeiräten oder Stadtrat, oder hauptamtlich in den Parlamenten der Länder und des Bundes, Verantwortung übernimmt, verdient, sofern das nach demokratischen Regeln und im Sinne des Grundgesetzes stattfindet, Dank und Anerkennung, Respekt und Schutz.

Das gilt auch für die Tausende von Jugendlichen, Frauen und Männern, die in der Evangelischen Kirche ehrenamtlich bis in höchste Leitungssämter als gewählte Vertreter*innen oder in anderen Funktionen Verantwortung tragen. Sie leisten damit einen wertvollen Dienst nicht nur für die Kirche. Sie tragen bei zur Gestaltung unserer demokratischen Gesellschaft, die auf freiwilliges Engagement und aufmerksame Solidarität angewiesen ist. Kritisch-solidarische Begleitung und Vertrauen brauchen Menschen in Wahlämtern nicht nur am Wahltag, sondern während ihrer gesamten Amtszeit.

Die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat am 21. 09. eine/n neue/n Kirchenpräsidentin /-präsidenten gewählt. (Der Redaktionsschluss der Brücke lag vor dem 21. 09.)

Brigitte Bertelmann

Dem Glauben auf der Spur

Fünf Dienstagabende im Herbst



und Sie möchten gerne wissen, mit welchen religiösen Vorstellungen ihr Kind aufwachsen soll? Egal, ob Sie Ihre kritischen Fragen stellen wollen; oder ob Sie besser verstehen möchten, welche Relevanz der Glauben heute hat; oder ob Sie Worte für Ihren Glauben finden wollen: „Dem Glauben auf der Spur“ ist vielleicht genau das Richtige für Sie.

Wir möchten Sie einladen, sich unter kompetenter Leitung mit Grundfragen des Glaubens auseinanderzusetzen und mit anderen Menschen dazu ins Gespräch zu kommen. Die fünf Abende haben folgende Themen: GLAUBEN - Welche Rolle spielen Wissen, Gefühl und Erfahrung für den Glauben? LESEN - Wie können wir die Bibel mit Gewinn lesen? STAUNEN - Was wollte Jesus und warum ist er so wichtig? ZWEIFELN - Kann Gott gut sein, wenn die Welt voll Leid ist? HOFFEN - Wird am Ende alles gut?

Jeder Abend beginnt um 19.30 Uhr mit einem einführenden Referat von mir (Pfarrer Jens Martin Sautter). Es folgen ein Gespräch in einer Gruppe, ein kleiner Imbiss und eine abschließende Gesprächsrunde im Plenum, in der Fragen und Reaktionen aufgenommen werden. Der Abend endet um ca. 21.30 Uhr nach einem Gebet in der Kirche. Der erste Abend ist ein Schnupperabend. Die weiteren Abende bauen aufeinander auf, deshalb empfehlen wir die Teilnahme an

der ganzen Themenreihe. Aber natürlich kann man auch mal fehlen. Es ist geplant, dass eine Teilnahme auch per Zoom möglich ist. Wer digital dabei sein will, sollte das bei der Anmeldung direkt angeben.

Das Thema „Glaubenskurse“ ist seit vielen Jahren eine besondere Leidenschaft von mir. Vor zwanzig Jahren habe ich zu dem Thema promoviert und habe inzwischen viele Erfahrungen mit unterschiedlichen Kurs-Formaten gesammelt. Es ist mir ein Anliegen, Glaubenthemen möglichst verständlich zu erklären und das Gespräch darüber anzuregen. Ich bin davon überzeugt, Christsein ist im Kern keine Betätigung in einer religiösen Sonderwelt oder das Fürwahrhalten komplizierter Gedankengebäude, sondern Glaube ist immer verwurzelt in unseren Alltagserfahrungen. Wenn Sie Lust haben, sich mit auf diese Reise zu begeben, freue ich mich!

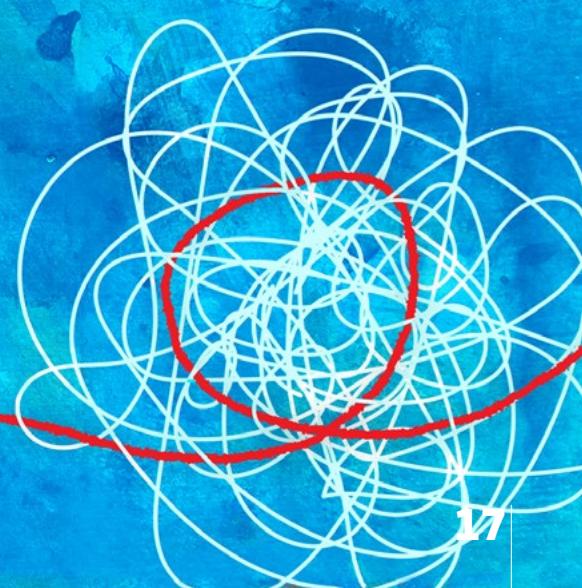
■ Jens Martin Sautter

TERMINE _____ 5., 12., 19., 26.11. und 3.12., jeweils 19.30 Uhr
ORT _____ Evang. Auferstehungskirche - Gemeindehaus
LEITUNG _____ Pfr. Dr. Jens Martin Sautter
ANMELDUNG _____ bis 3. 11. an das Gemeindebüro:
mail@auferstehungsgemeinde.de
Tel. 06131 320 972

**Dem Glauben
auf der Spur**

5.11. bis 3.12. 2024

an 5 Abenden (auch online)



Alle regelmäßigen **Gottesdienste*** der Auferstehungsgemeinde im Überblick

Sonntagsgottesdienst in der Emmauskirche

Jeden Sonntag um 10 Uhr (Dauer: 1 Std.)

Mit traditioneller Liturgie und Schwerpunkt auf Orgelmusik.
Jeweils am letzten Sonntag im Monat mit Abendmahl,
dann auch ein Gemeindecafé im Anschluss an den Gottesdienst.

Inklusiver Gottesdienst in der Emmauskirche

für Menschen mit und ohne Behinderung

Alle zwei Monate am ersten Sonntag im Monat, um 11 Uhr,
der 10-Uhr-Gottesdienst entfällt an diesen Sonntagen. (Dauer: 1 Std.)
Spezieller Gottesdienst gestaltet von Pfr. Karl Endemann,
Pfarrer für Behindertenseelsorge beim Ev. Dekanat Mainz.
Aktive Einbindung von Menschen mit Behinderungen.
Im Anschluss: Gemeindecafé

Abendgottesdienst in der Emmauskirche

Einmal im Quartal, in den Sommermonaten um 18 Uhr,
im Herbst/Winter um 17 Uhr (Dauer: ca. 1 Std.)

Gottesdienst ohne Abendmahl in freierer Liturgie und Gestaltung.
Gemeinsames Singen, Danken, Beten und Feiern zu verschiedenen
Themen.

Gottesdienst im Seniorenheim**

für Bewohner und Gäste

Einmal im Monat mittwochs um 15.30 Uhr, (Dauer: ca. 1 Std.)
Die Gottesdienste werden von einem Prädikantenteam für die
Bewohner des Seniorenheims gehalten, aber auch Außenstehende
sind willkommen. In der Osterzeit und im Herbst mit Abendmahl.

* Siehe auch www.auferstehungsgemeinde.de unter „Gottesdienste/nächste
Gottesdienste“. Außer den hier aufgeführten, regelmäßig stattfindenden Gottes-
diensten finden auch einmalige Gottesdienste statt, z.B. am Gründonnerstag, in
der Osternacht oder am Weltgebetstag. ** ASB-Seniorenheim, Karl-Delorme-Haus,
Im Münchfeld 80, 55122 Mainz

Sonntagsgottesdienst in der Auferstehungskirche

Jeden Sonntag um 10 Uhr (Dauer: 1,5 Std.)

Für alle Generationen, fast immer mit Kindergottesdiensten, Mix aus
klassischer und moderner Kirchenmusik, mit Abendmahl für alle,
außerdem Livestream für zuhause. Im Anschluss: Gemeindecafé.

Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche

Vier Mal pro Jahr sonntags um 10 Uhr (statt „normalem“ Sonntags-
gottesdienst) (Dauer: ca. 1 Std.) Zum Abschluss der Kinderbibeltage,
Stadtteilsommerfest, Abschluss Draußen-Woche, Erntedank
Kindgerecht, alltagsnah, mit kurzer Predigt, alle bleiben zusammen,
mit Kinderchor, zum Mitsingen. Im Anschluss: Mittagessen.

„Zeit für Familien“ in der Auferstehungskirche

Vier Mal pro Jahr, sonntags um 17 Uhr, nach Möglichkeit draußen.
Familiennachmittag (Beginn 15 Uhr) mit Spiel- und Bastelstationen,
Snacks und Getränken und viel Zeit für gemeinsame Gespräche.
Abschluss mit einem kindgerechten Gottesdienst.

„1 Stunde Gott“ in der Auferstehungskirche

Vier Mal pro Jahr, sonntags um 18 Uhr (Dauer: ca. 1 Std.)
Ein etwas anderes Gottesdienstformat: Mit Kurzpredigt / Impuls;
Stationen ermöglichen eine persönliche Auseinandersetzung mit
einem Thema. Eine Band begleitet mit moderner Musik.
Im Anschluss: Bistro mit Getränken und Snacks.

„Rise“ in der Auferstehungskirche

Vier- bis fünf Mal pro Jahr, sonntags um 18.00 Uhr

Von und für Jugendliche und junge Erwachsenen, mit viel Worship
Musik. Im Anschluss wird gemeinsam gespielt, gegessen, geredet...

Taizé in der Auferstehungskirche

Drei Mal pro Jahr (Buß-und Betttag, Neujahr, Aschermittwoch),
abends, unterschiedliche Anfangszeiten. Gottesdienst „unplugged“:
Gemeinsames Singen von Taizé-Liedern a capella bei Kerzenschein.

Menschen der Kirchengeschichte: John Wyclif

England im Jahr 1428. An einem Wintertag sind die Totengräber am Werk. Sie suchen nach den Knochen eines Menschen, der schon 44 Jahre tot ist, denn er muss auf Befehl des Bischofs von Lincoln als Ketzer verbrannt werden. Und so geschieht es: Die Asche John Wyclifs wird in den Fluss Swist gestreut. Aber wer war dieser Mann, der soviel Hass auf sich gezogen hat, dass ihm die letzte Ruhe nicht gegönnt wurde?

Es waren unruhige Zeiten, in die er um 1325 hineingeboren wurde. Könige und Päpste stritten um die Macht. England und Frankreich begannen den 100-jährigen Krieg. Die Pest löschte in England 40 % der Bevölkerung aus; durch den Arbeitskräftemangel hatten die Bauern zum ersten Mal ein Druckmittel gegen ihre Grundherren. Bischöfe waren in erster Linie Politiker und viele Dorfpriester so arm und ungebildet, dass sie zum Stehlen gezwungen waren, während schlaue Mönche predigend durchs Land zogen und Reichtümer für ihre Klöster erbettelten. Der Ablasshandel wurde erfunden und reiche Sünder bestachen mit jährlichen Pauschalabgaben kirchliche Gerichte.

John Wyclif studierte inzwischen in Oxford, wurde Theologe und machte Karriere an der Universität, außerdem war er im diplomatischen Dienst. All das hatte er mit vielen Kollegen gemeinsam, die ihr Leben als Gelehrte durch eine einträgliche Pfarrstelle finanzierten und nebenher in der Politik mitmischten. Aber Wyclif machte auch als Kirchenkritiker von sich reden: Er verlangte, dass die Kirche arm wie Jesus sein sollte, und griff öffentlich den Machtmissbrauch, den Reichtum und die Gleichgültigkeit der kirchlichen Amtsträger an. Was er behauptete, war eine Provokation: Jeder Christ darf das Wort Gottes predigen und wer seine Sünden wirklich bereut, muss nicht zur Beichte gehen, außerdem sei das Mönchtum gegen Gottes Willen und das Papsttum sollte einfach abgeschafft werden. Mit solchen Thesen gewann er Tausende Anhänger, machte sich aber auch viele Feinde. Unter dem Schutz des Herzogs von Lancaster blieb er trotzdem ziemlich unbekilligt und verbrachte die letzten Jahre zurückgezogen in seiner Pfarrei, wo er viel schrieb.



John Wyclif auf einem Kupferstich aus dem Jahr 1548

Ob er auch an der ersten Bibelübersetzung ins Englische beteiligt war, die sein engster Mitarbeiter Henry Purvey verfasste, wissen wir nicht sicher. Wyclif starb an Silvester 1381 nach zwei Schlaganfällen.

Die wyclifitischen Wanderprediger waren oft arm und ungelehrte, aber viel überzeugender als die korrupte Kirche, weil sie sich ausschließlich auf die Bibel bezogen.

Nur das Wort Gottes war für sie wichtig und nicht die kirchliche Lehre. Studenten brachten Wycliffs Schriften nach Prag, wo der tschechische Reformator Jan Hus sie las, und der beeinflusste Martin Luther.

Heute noch sind die Wycliff-Bibelübersetzer eine Organisation, die im Sinne Wyclifs allen Menschen ermöglichen will, Gottes Wort in ihrer Muttersprache zu lesen. Am 13. Oktober feiern wir in der Auferstehungskirche einen Gottesdienst mit ihnen. Herzliche Einladung!

■ Anne Schumann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bezirk Auferstehung

Gottesdienst mit Kindergottesdienst (kein Kindergottesdienst in den Schulferien)	sonntags, 10 Uhr
Familiengottesdienst zu Erntedank	29.09., 10 Uhr
„Rise“	10.11., 18 Uhr
„1 Stunde Gott“	06.10., 18 Uhr
Eltern-Kind-Kreis	freitags, 10 Uhr
Minis	dienstags, 14 Uhr
Maxis	freitags, 16 Uhr
JungscharClub	freitags, 16 Uhr
Sozialstunde	donnerstags, 19 Uhr
Konfi-Club	donnerstags, 17.45 Uhr
Jugendhauskreise	sonntags, 18 Uhr
„Der Treff“	sonntags 19.30 Uhr
Konfi-Samstag	21.09. 05.10. 09.11., 9 Uhr
Seniorennachmittage (Adventsfeier am 11.12.)	11.09. 09.10. 13.11. 11.12. 15 Uhr
Nähcafé	21.09. 19.10. 16.11. 15 Uhr
Heimspiel	21.09. 12.10. 16.11. 07.12. 18 Uhr
Wandern mit andern	05.10.

Regelmäßige Veranstaltungen im Bezirk Emmaus

Kreativkreis Gemeindesaal Emmaus	montags, 18 Uhr, nach Absprache
Leitung/Anmeldung: Beate Jung-Sprenger, Tel: 06131/320570	
Seniorensport (DRK) Gemeindesaal Emmaus	dienstags, 9.30-10.30 Uhr und 10.45-11.45 Uhr
Leitung/Anmeldung: Karin Haunstetter/DRK, Tel.: 06131/383864	
Chor Leitung: Thomas Bieser	dienstags, 19.30 Uhr, außer am 2. Dienstag im Monat
Evangelische Gottesdienste im ASB-Seniorenzentrum	mittwochs, 15.30 Uhr 11.9 9.10 13.11.
Musikgruppe für Kleinkinder (2-4 Jahre) mit Eltern Gemeindesaal Emmaus	mittwochs, 15.30 Uhr, außer am 2. Mittwoch im Monat
Kontakt: Frau Fredrich	
Seniorenkreis Gemeindesaal Emmaus	jeden 4. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr
Eltern-Kind Kreis „Spielraum“ Gemeindesaal Emmaus	donnerstags, 9.30-11.00 Uhr
Bibelgesprächskreis Gemeindesaal Emmaus	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Leitung/Anmeldung: Helmut Gauch, Tel: 06131/ 31189	
Konfi-Samstag	21.09. 05.10. 09.11. 07.12., 9 Uhr

Gottesdienstplan Bezirk Emmaus September - Dezember 2024

Sonntag	Pfarrer/in	Thema	Besonderheiten
22. 09. 10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		mit Taufe
29. 09. 10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter		
06.10. 11 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		Erntedank, Familien-gottesdienst mit der Kita, anschl. gemeinsames Essen
13.10. 10 Uhr	Prädikantin Ines Ries		
20.10. 10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		mit Abendmahl
27.10. 18 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		
03.11. 10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter		
10.11. 10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		mit Abendmahl
17.11. 10 Uhr	Prädikantin Elke Hoppe-Borchers		Volkstrauertag
24.11. 10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		Ewigkeitssonntag
01.12. 10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter		1. Advent

Besondere Termine

- 18.09. 19 Uhr Kennenlern-Abend mit Jane und Jens Martin Sautter
 20.09. 16-19 Uhr Workshop Regenwassermanagement
 27.10. 11 Uhr Konzert-Matinee (siehe rechts)



Konzertreihe



„Benefiz für eine Orgel“

7. Sept. 2024

19 Uhr

Konzert Nr. 2

Gäste: **TRIO VULKAN**

27. Okt. 2024

11 Uhr

Konzert-Matinée Nr. 3

Gäste: **KRENSLEHNER MUSI** (Sextett)

14. Dez. 2024

16.30 Uhr

30. Internationales Mainzer Weihnachtsfestival

Gäste: **MISCHPOKE**

Kartenvorverkauf

Gemeindebüros Emmauskirche und Auferstehungskirche oder Forsthaus Rheinblick. Bestellung per Mail: harald.von.rheinhausen@t-online.de
 Im Preis sind 5 € für die Sanierung der Orgel in der Emmauskirche enthalten!

Beachten Sie auch unsere Glücksklee-Eintrittskarten!

Glückskleekarten für alle Benefizveranstaltungen (7.9., 27.10. und 14.12.)

3 Veranstaltungen nur 50,00 € (3 blättriges Kleeblatt)

oder 3 Veranstaltungen plus 1 Los unserer Tombola nur 60,00 € (4 blättriges Kleeblatt)

Rhein-Main(z)-Festival

Die Freunde des Rhein-Main(z)-Festivals e.V. (Gemeinnütziger Verein)
 c/o Harald Schmidt, Hegelstr. 43a, 55122 Mainz, Tel 06131-6226562
 Email: harald.von.rheinhausen@t-online.de

Aufgepickt:

Kyrie eleison



Ziemlich zu Anfang des Gottesdienstes, nach Anfangslied, Einzug, Begrüßung und Psalm kommt im sonntäglichen

Gottesdienst das Kyrie, das Gebet um Gottes Erbarmen. „Kyrie“ ist griechisch und heißt „Herr“ und „eleison“ heißt „erbarme Dich“.

Diesen Ruf haben wir schon früh, um das Jahr 500, von der Ostkirche, der Orthodoxie, übernommen. Und er war so treffend, dass auch die römische Kirche ihn in den Gottesdienst, in den Ablauf der Messe als griechische Anrede übernommen hat, und so ist er auch in die evangelischen Gottesdienstordnungen eingegangen.

Mit der Bitte „Kyrie eleison bzw. Herr, erbarme dich“ wurden in der Antike bereits vor Christi Geburt mächtige Herrscher angerufen und um Hilfe gebeten. Im Neuen Testament wird berichtet, dass sich viele Menschen an Jesus wenden und von ihm göttliche Hilfe erwarten. Als Jesus von den Toten aufersteht, begreifen die ersten Christen und die ersten christlichen Gemeinden, dass Jesus der von Gott gesandte Herr über Leben und Tod ist. Ihnen wurde bewusst: Wer Christus nun mit „Kyrie“ anruft, bringt damit zum Ausdruck, dass Christus Herr der Welt und Herrscher über den Kosmos ist. Wer sich an Christus als „Kyrios“ wendet, akzeptiert keine andere weltliche oder geistliche Macht über Christus. Im sonntäglichen Gottesdienst singen und beten wir als Gemeinde mit dem Kyrie eleison zu Jesus Christus und bringen im Anfangsteil insbesondere das vor ihm, was wir als belastend empfinden, wo wir schuldig geworden sind und wo wir Hilfe und Stärkung suchen.

Später im Gottesdienst, bei den Fürbitten kommt das „Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich“ im Wechselgesang der Gemeinde noch einmal, diesmal allerdings nur auf Deutsch.

Ulrike Weber

Herzliche Einladung

zu einem Nachmittag mit Liedern, Impulsen, Plätzchen und Kaffee rund um den Adventskranz am 11. Dezember. Senioren aus dem Münchfeld und vom Hartenberg aus beiden Gemeindebezirken kommen zusammen. Die Feier beginnt um 15 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche. Anmeldungen sind im Gemeindebüro möglich.

Die Senioren feiern Advent!

„HeimSpiel“: ein Spieleabend im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde (Am Fort Gonsenheim 151) jeweils ab 18 bis 23 Uhr. Alle spielbegeisterten Menschen ab 18 Jahren erwartet dort eine große Auswahl an aktuellen Brettspielen, Mitspieler*innen und Menschen, die die Spiele erklären können, ein Spiel des Abends, Getränke zum Selbstkostenpreis. Snacks können gern mitgebracht und geteilt werden.

Aktuelle Termine: ■ 21. Sept.

■ 12. Okt. ■ 16. Nov. ■ 7. Dez. und
■ 11. Jan. 2025!

**So., 1. Dez.,
15:00 Uhr:
HaMu-
WEIHNACHTS-
MARKT
beim Fort
Hauptstein,
mit Beteiligung
des CVJM.**



Lebendiger Adventskalender

Der „Lebendige Adventskalender“ der miniGEMEINDE beginnt am 1. Dezember. An jedem Tag treffen sich Familien bei einer anderen Adresse um 17.30 für eine halbe Stunde, in der sie sich auf die Adventszeit einstimmen.

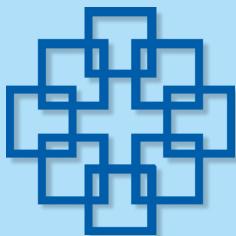
Sie singen und hören eine Fortsetzungsgeschichte. Die Gastgeber bieten dann noch eine kleine Überraschung oder Bewirtung an. Die Adressen werden in einem Flyer veröffentlicht. Sie liegen in der Gemeinde aus oder können angefordert werden bei: **Maren Goseberg**, minigemeinde@auferstehungsgemeinde.de

St. Martin!

In den Gemeinden und Kitas wird das Martinsfest gefeiert. Martinus beginnt sein Leben als römischer Soldat. Als er einem Bettler hilft, begegnet er auch Christus im Traum und erfährt: „Was du einem meiner geringsten Brüder getan hast, hast du mir getan!“ Er beendet sein Leben, dass wir heute immer noch als vorbildlich ansehen, als Bischof von Tours.

Die Kita der Auferstehungsgemeinde feiert einen Gottesdienst mit Martinsspiel am Freitag, 8.11. um 17 Uhr. Es folgen der Umzug mit „Martin“ auf dem Pferd, den Laternen und Musik und ein Beisammensein auf dem Kita-Hof rund ums Martinsfeuer.

Die Kita im Bezirk Emmaus feiert ihr Martinsfest am Montag, 11. November um 17 Uhr mit Umzug, Liedern und Beisammensein.



Evangelische Auferstehungsgemeinde Mainz

mail@auferstehungsgemeinde.de

IBAN: DE66 5535 0010 0100 0228 21, BIC: MALADE51WOR

Öffnungszeiten der Gemeindepäros:

Bezirk Auferstehung

Am Fort Gonsenheim 151
55122 Mainz
Mo. - Fr.: 10 bis 12 Uhr
zusätzlich Mi. : 15 bis 17
Telefon: 06131-320972

Bezirk Emmaus

Im Münchfeld 2
55122 Mainz
Di.: 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06131-3042192

PROGRAMM
REFORMATIONSTAG
*„Nie wieder Intoleranz
an den Ufern des Rheins“*
222 Jahre evangelisch in Mainz
31.10.2024

31.10.2024

13 – 17 UHR Aktion auf dem Gutenbergplatz
Musik, Selfie mit Luther, Give-Aways, Gespräche
Alter Dom St. Johannis geöffnet

18 UHR Reformationsgottesdienst
der EKHN in der Mainzer Christuskirche
mit Kirchenpräsident Volker Jung
und Bischof Peter Kohlgraf



Evangelisches Dekanat
Mainz

www.auferstehungsgemeinde.de